

Mitgliederversammlung der »Initiative Hören«

»Hören« – aus allen Blickwinkeln

Im sogenannten »Nato-Saal« des WDR Funkhauses am Wallrafplatz in Köln – einem Ort, an dem viele wichtige Entscheidungen gefällt werden – traf sich die »Initiative Hören« zur diesjährigen Mitgliederversammlung im Oktober 2009 und unterstrich damit auch die Intention der Initiative, dem Thema Hören gesamtgesellschaftlich eine größere Bedeutung beizumessen. Dabei wurden die zahlreichen Projekte des Jahres in den Blick genommen, neue Konzepte und innovative Ideen vorgestellt und nicht zuletzt der gegenseitige Austausch, die so wichtigen Netzwerke, gepflegt.



Die romanische Kirche Groß St. Martin, ganz in der Nähe des WDR Funkhauses am Wallrafplatz gelegen – dem Treffpunkt der diesjährigen Mitgliederversammlung der »Initiative Hören«

(Foto: Bäder)

Die »Initiative Stiftung Hören« wurde im März 2001 auf Anregung einer Expertenkommission des Bundesgesundheitsministeriums und unter Leitung von Professor Karl Karst ins Leben gerufen. Sie firmiert heute als »Initiative Hören« und gehört mit mehr als fünfzig Mitgliedern und über dreißig Fachverbänden zu den größten lobby-übergreifenden Plattformen zum

Thema Hören in Deutschland. Neben der Bundesinnung der Hörgeräteakustiker, dem Forum Gutes Hören, dem Berufsverband Deutscher Hörgeschädigtenpädagogen, der Deutschen Gesellschaft für Akustik, dem Deutschen Schwerhörigenbund, der Deutschen Tinnitus-Liga und nicht zuletzt dem Median-Verlag sind viele weitere Verbände aus dem Kultur- und Musik-

bereich vertreten, die sich gemeinsam für eine stärkere Beachtung des Hörens in der Gesellschaft einsetzen.

Interdisziplinär das Hören thematisieren

Ziel der bestehenden Initiative ist es, einen Kompetenzverbund aus medizinischen, kulturellen und medialen Bereichen zu bilden, um die gesamtgesellschaftliche Bedeutung des Hörens gemeinsam öffentlich zu machen.

Dementsprechend kamen auch die Teilnehmer der diesjährigen Mitgliederversammlung aus ganz unterschiedlichen beruflichen Bereichen: Künstler, Sänger, Kunsthistoriker, Tonmeister, Musikschulvertreter, Komponisten, freie Musiker, Medienpädagogen, Delegierte der Deutschen Orchestervereinigung, der Deutschen Gesellschaft für Akustik und der Deutschen Agentur für Arbeitsschutz hatten sich zusammengesunden. Auch Maria Wisnet, die Bundesvorsitzende des Berufsverbandes Deutscher Hörgeschädigtenpädagogen, war vor Ort.

Unterstützt von Helga Kleinen (Schule des Hörens) und Sylvia Schmeck (Programmleitung WDR 3), führte Professor Karl Karst (Programmchef WDR 3) durch die Versammlung. Vorgestellt wurden zunächst die zahlrei-

chen Projekte, die die Initiative Hören in diesem Jahr realisiert und begleitet hatte.

Viele Projekte rund ums Hören

Mehr als 50 kostenfreie Elternabende zum Thema »Faszination Hören« standen in Nordrhein-Westfalen auf dem Programm und fanden viel Beachtung. Interessierte Eltern von Kindergarten- und Grundschulkindern konnten viele Informationen und praktische Tipps zum Thema Hören erhalten, die dazu dienen sollten, mit dem eigenen Gehör bewusst und vorsorgend umzugehen. Initiiert wurden die Schulungsabende von der Landesanstalt für Medien NRW in Kooperation mit der Schule des Hörens und mit Unterstützung der Stiftung »Kunst, Kultur & Soziales« der Sparda-Bank West.

An den Elternabenden wurde auch die Auditorix Hörspielwerkstatt vorgestellt, die ebenfalls von der Schule des Hörens im Auftrag der Initiative Hören und der Landesanstalt für Medien NRW umgesetzt wurde. Mit ihr soll die Hörkompetenz der Kinder spielerisch gefördert und das Qualitätsbewusstsein für gutes Hören unterstützt werden.

Die Hörspielwerkstatt Auditorix wurde auch auf der Leipziger Buchmesse vorgestellt. Im Rahmen der Präsentation der Initiative unter dem Mot-



Prof. Dr. Karl Karst (Programmchef WDR 3) ist Mitinitiator der »Initiative Hören«. V. l. n. r. sind neben ihm Dr. Michael Kobold (VdM, Rheinische Musikschule) und Matthias Hornschuh (Mediamusik e. V.) zu sehen. (Foto: Annika Fußwinkel)

to »Offensive für das Ohr« erhielt die Aktion in einem eigens dafür eingerichteten Hörzelt große Zustimmung und viel Zulauf.

Professor Dr. Detlef Krahe von der Deutschen Gesellschaft für Akustik (DEGA) berichtete von einer weiteren Schwerpunktaktion gemeinsam mit der Initiative Hören, dem »Tag gegen Lärm« (den wir auch in der Juni-Ausgabe 2009 der »Hörakustik« vorstellten). Gemeinsam mit der Initiative Hören, der Verbraucherzentrale NRW und dem Forum Gutes Hören wurde die

Klassenraumakustik in den Blick genommen. In der Brühler Barbaragrundschule konnte ein Klassenraum kostenlos saniert und der Öffentlichkeit die deutlich optimierte Akustik präsentiert werden, die zu einem besseren Sprachverstehen, einer besseren Konzentration und Ausgeglichenheit der Schüler beitragen soll. In sieben weiteren Städten Nordrhein-Westfalens fanden darüber hinaus Aktionen, Gespräche und Beratungen statt.

Obgleich die geringe Teilnehmerzahl etwas bedauert wurde, war man doch



Sylvia Schmeck (Programmleitung WDR 3) sprach über den Leopold-Medienpreis. Links neben ihr sind v. l. n. r. Gisela Bruns (Verband Deutscher Tonmeister e. V.) und Helga Kleinen (Schule des Hörens), rechts von ihr Prof. Dr. Karl Karst, Michael Kobold und Matthias Hornschuh zu sehen. (Foto: Bäder)

erfreut über die gute Resonanz der Presse zu diesem wichtigen Thema.

Aus einer gänzlich anderen, nämlich weniger die störenden als die positiven Effekte von Tönen in den Blick nehmenden Sicht, wurde das Thema Hören bei der SoundART 2009 in Duisburg betrachtet. Ziel dieser seit 2004 alle zwei Jahre in NRW stattfindenden Veranstaltung ist es, über die »Faszination des Hörens« eine Veränderung in der Wahrnehmung und Wertschätzung des Gehörs zu erreichen.

Ein weiteres Projekt ist der Leopold Medienpreis, der vom Verband Deutscher Musikschulen vergeben wird und qualitätsvolle Musik für Kinder fördern will. Er wird alle zwei Jahre verliehen und gilt als eine der wichtigsten deutschen Auszeichnungen für Kinder-Musikträger. Erstmals fand neben der diesjährigen Verleihung auch ein Kinder-Musical statt, das unter dem Titel »Ritter Rost trifft Leopold« am 11. September 2009 im WDR aufgeführt und von der »Initiative Hören«, dem WDR 3, der Rheinischen Musikschule Köln und der Kölner Dommusik ermöglicht wurde.

Ein Großprojekt zum Thema Hören wurde 2009 in Freiburg gestartet. In der

Veranstaltungsreihe »Nachhaltigkeit als Lebenskunst« führte man im Oktober den fünften und letzten Zyklus der Reihe zum Thema Hören durch. Viele Veranstaltungen, wie Hör-Spaziergänge, Seminare und Vorträge (u. a. der Eröffnungsvortrag von Professor Karst zum Thema »Ich höre, also bin ich – eine Kurzreise in die Geschichte unseres ersten Sinnes«), sollten die Bedeutung und Wichtigkeit der akustischen Wahrnehmung verdeutlichen.

Große Freude über positive Entwicklungen

Zum Abschluss der Mitgliederversammlung 2009 zeigte sich Professor Karst erfreut über die Gesamtentwicklung des Verbandes. In diesem Jahr konnten 17 größere und kleinere Projekte realisiert werden. Durch die Kooperation mit der Stiftung »Kunst, Kultur & Soziales« der Sparda-Bank West und der Landesanstalt für Medien NRW wurde u. a. das seit 2006 vorbereitete Hörbuchsiegel Auditorix umgesetzt.

Professor Karst plädierte dafür, die von der Initiative Hören praktizierte Idee der Vernetzung weiterzutragen und noch mehr Gemeinschaftsprojekte auf den Weg zu bringen, ohne die Eigenständigkeit der Mitglieder zu be-

einträchtigen. Die Vernetzung helfe, das Thema Hören immer weiter in den Blickwinkel der Gesellschaft zu rücken.

Wie wichtig eine solche Vernetzung auch im Kulturbereich ist, wurde im Gastvortrag zum Netzwerk Neue Musik von Bojan Budisavljević deutlich. Dies unterstrich auch der Beitrag von Matthias Hornschuh von Mediamusik e. V., der das Kooperationsprojekt Soundtrack Cologne mitorganisierte.

Neben dem Ausflug in die Kultur blickte man auch über den deutschen Tellerrand hinaus nach Linz, in jene Stadt, die 2009 als Hörstadt für Furore sorgte und beachtliche Projekte zum Thema Hören auf die Beine stellte. Man hätte sich gewünscht, davon etwas früher informiert zu werden; nun freut man sich aber auch im Nachhinein auf einen fruchtbaren, sicherlich interessanten Austausch mit Linz und könne lernen von dem, was dort politisch passiert.

Zum Ende der Veranstaltung gab es einen Ausblick auf das Jahr 2010, indem die Initiative Hören bei der Leipziger Buchmesse und der Didacta in Köln mit Messeständen präsent sein wird. Darüber hinaus werden im Juni 2010 die Gewinner des Deutschen Klangkunst-Preises und des Wettbewerbs »Musik gewinnt« geehrt. Im September 2010 wird das Auditorix-Siegel erneut verliehen und die nächste Mitgliederversammlung wurde für Oktober 2010 terminiert.

Einen akustisch-schönen Ausklang fand die informativ-interdisziplinäre Veranstaltung schließlich bei der Verleihung des WDR Jazzpreises, der von Roger Willemsen unterhaltsam moderiert wurde und mit seinen musikalisch hochkarätigen Darbietungen glänzte.



Zeit für interessante Gespräche und einen spannenden Austausch hatten (v. l. n. r.) u. a. Werner Wittersheim (WDR 3-Musikchef), Martin Recker (Sparda-Bank West), Maria Spering (Initiativkreis Freie Musik Projekte e. V.), Andreas Masopust (Deutsche Orchestervereinigung e. V.), Gisela Bruns (Verband Deutscher Tonmeister e. V.), Maria Wisnet (Berufsverbandes Deutscher Hörgeschädigtenpädagogen), Dr. Heike Wüller (Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin) und Kerstin Hädrich (Nordkolleg Rendsburg GmbH).

(Foto: Annika Fußwinkel)

Anja Bäder